

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inserationsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunsdletter, Commissionrath des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Generaldirector der Staats-

Bekanntmachung.

Die Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere betreffend.

Die öffentliche Auslösung der planmäßig am 1. April 1875 zur Rückzahlung gelangenden 3 % landesfiskalischen Obligationen v. J. 1830,

den 15. September dieses Jahres und folgende Tage.

Vormittags von 10 Uhr an, im hiesigen Landhause 1. Etage stattfinden.

Die Auszahlung der laut der Zeichnungslisten von 19. und 21. März dieses Jahres ausgelosten, am 1. October dieses Jahres fälligen Kapitalien der ob-

am 15. dieses Monats beginnen und können von diesem Tage an die fälligen Kapitalien und Zinsen gegen Rückgabe der betreffenden

Dresden, den 1. September 1874.

Der Landtagsassessor zu Verwalter der Staatsschulden. Pfitzenhauer.

Perpignan, Dienstag, 1. September. (W. Z. V.) Bei den Truppen des Carlismführers Saballs kommen täglich zahlreiche Desertionen vor.

Gens, Dienstag, 1. September, Nachmittags. (W. Z. V.) Die Mitglieder des im Herbst vorigen Jahres zu Gens gegründeten internationalen In-

New-York, Dienstag, 1. September. (W. Z. V., Kabeltelegramm.) Bei einem Zusammenstoß zwischen Weißen und Negern in Louisiana sind 6

Rachrichten aus der Havana zufolge sind die Insurgenten wieder sehr rührig; in dem Innern des Landes war es zwischen den Insurgenten und den

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. September. Der heutige Jahrestag der für die deutschen Waffen so ruhmvollen und für die Neugestaltung unseres deutschen Reiches so folgenreichen

Unsere Stadt prangte schon am frühen Morgen im reichsten Festputz; der Thurm des Königl. Schlosses, die königlichen und städtischen Gebäude, sowie viele Privat-

Nachdem dieser imposante Zug, in welchem wir mehr als vierzig Fahnen bemerkten, auf dem von einer unab-

des Stadtoberverordnetencollegiums, Hofrath Ackermann, auf das Podium, enthielt das Haupt und sprach mit lauter

Deutschland, Deutschland über Alles, lieber Alles in der Welt! Allgerichtet in dem Himmel Du bist Deutschland hochgeteilt!

In wahrer Feststimmung wurde dieses Hoch von der Menge drei Mal begeistert wiederholt, und es folgte so-

Vormittags 9 Uhr fand in sämtlichen evangelischen Kirchen Gottesdienst statt, dem in der Hof- und Sophien-

Von Nachmittags 3 Uhr an finden auf der mit Guirlanden, Fahnen, großen Transparentbildern u. s. m. reich

7. Großenhain, 1. September. Se. Majestät der König geruhte in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des

und heutigen Gesechskämpfungen der Cavalleriedivision beizuwohnen. Während das gestrige Manöver zu dem

Zu dem Zwecke stand die Cavalleriedivision früh 9 Uhr nämlich in 3 Treffen aufmarschirt. Das supponirte

Vormittags 9 Uhr fand in sämtlichen evangelischen Kirchen Gottesdienst statt, dem in der Hof- und Sophien-

Von Nachmittags 3 Uhr an finden auf der mit Guirlanden, Fahnen, großen Transparentbildern u. s. m. reich

7. Großenhain, 1. September. Se. Majestät der König geruhte in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Generalfeldmarschalls Prinzen Friedrich Karl von Preußen

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Großenhain, Berlin, Posen, Paris, Rom, London.)

Ernennungen, Verlegungen u. im öffentl. Dienste. Dresdner Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. (Littersbach.)

Bermittelt. Statistik und Volkswirtschaft. Eingefandtes. Börse- und Handelsnachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 2. September, Vormittags. (Zd. v. Dresden Journ.) Der hier tagende Verein der deutschen Strafanwaltsbeamten hat zu seinem

Feuilleton.

Regist. von Otto Sand.

Aus der Insectenwelt.

Bekannt und oft ausgesprochen ist es, daß die kleine Welt der Insecten auf die geographische Erdbildung und auf den Haushalt in der Natur mehr Einfluß ausgeübt

Der Autor sagt in jenem Aufsatze, der im neuesten Jahresbericht des Dresdner Vereins für Erdkunde enthalten ist:

daß Flora und Fauna der Erde zwar im Laufe der Zeiten große Veränderungen erlitten haben, daß aber die jetzt lebenden Arten gleichwohl mit den früher existierenden

Diese Anschauungen haben namentlich durch Darwin allgemeinere Verbreitung gefunden. Allein auch die Naturforscher, welche seine Lehre von der Entstehung der Arten nicht, oder nicht rückhaltlos annehmen, die den Proceß, durch welchen die Umbildung der ursprünglichen Typen in neue Typen erfolgte, sich anders als Darwin vorstellen, und der Meinung sind, daß neben den von Darwin angenommenen Ursachen der Umbildung noch weitere wesentliche, zur Zeit noch nicht er-

an verschiedenen Punkten eines bestimmten Faunengebietes erzeugt. Nicht wohl denkbar oder doch in hohem Grade unwahrscheinlich ist es dagegen, daß identische Formen

Es fragt sich nun, ob die zahllosen Arten der heute lebenden Organismen, welche unter den denkbar verschiedensten Lebensbedingungen unsere Erde bewohnen, in den Eigentümlichkeiten ihrer geographischen Verbreitung mit dieser Vorstellung über die Entstehung der Arten übereinstimmen oder nicht, und das Material, welches gerade die Entomologie für die Beurtheilung dieser Frage darbietet, ist geradezu unerlässlich. Zwar ist nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft eine halbwegs zuverlässige Schätzung der auf der Erde vorkommenden Insectenarten noch unmöglich. Nur aus der Zahl der bekannten phanerogamischen Pflanzen auf der Erde — die in runder Summe zu 20,000 angenommen werden kann — vermag man sich ein ungefähres Urtheil zu bilden, indem man von dem Zahlenverhältnisse der Insecten zu den Phanerogamen in botanisch und entomologisch gut bekannten Gebieten auf das Allgemeine schließt. A. Spenner hat auf diesem Wege die wahrscheinliche Zahl der auf der Erde existierenden Schmetterlinge auf mindestens 130,000 Arten berechnet, indem er von dem Verhältnisse der deutschen Schmetterlinge zu den phanerogamen Gewächsen Deutschlands (3000—3500) ausgeht und die aus dieser Proportion hervorgehende Zahl noch erheblich reducirt. Kann man also die Spenner'sche Zahl mit Grund als eine Minimalzahl ansehen, und dürfen wir, theils nach dem Verhältnisse der Schmetterlinge zu den Käfern in Deutschland oder Europa, theils nach dem Ergebnisse der Samm-

lungen in andern Gegenden der Erde, die Zahl der Käfer als mindestens drei Mal so groß, als die der Schmetterlinge ansehen, so würde man eine Gesamtzahl der auf der Erde existierenden Käferarten von 400,000 bis 500,000 erhalten, eine Zahl, die übrigens ganz entschieden nur die untere Grenze bezeichnet. Schwerlich kommen weniger, höchst wahrscheinlich vielmehr, ja sogar erheblich mehr Käferarten auf der Erde vor.

Wenn man nun weiter erwägt, daß die Dipteren (stiegenartige Insecten) und Hymenopteren (Wespen, Ameisen, Bienen, Schlupfwespen, Werdwespen u.) an Zahl der Arten den Käfern mindestens gleichkommen, und sie wahrscheinlich übersteigen, und bringt man weiter die minder reichen Ordnungen der Neuropteren (Netzflügler), Orthopteren (heuschreckenartigen Insecten), der Hymenopteren (Wanzen) in Rechnung, so bleibt die Annahme einer Zahl von einer Million verschiedener Insectenarten auf der Erdoberfläche wahrscheinlich noch erheblich unter der Wirklichkeit zurück.

Dagegen dürften die in den Sammlungen der Entomologen wirklich vorhandenen Insectenarten wohl nur auf etwa 200,000 Arten anzuschlagen sein, wenn schon, mit jedem Tage fast, aus den entlegeneren Gegenden der Erde neue Schätze herbeiströmen, wie denn z. B. eine in den letzten Jahren vorgenommene entomologische Durchforschung Japans eine reiche Ausbeute an fast durchgängig neuen, der Wissenschaft bisher unbekanntem Käferarten geliefert hat.

Diesem ungeheuren Reichthume an Insectenarten stehen verhältnismäßig kleine Zahlen von Wirbelthieren gegenüber: Säugethiere z. B. finden sich auf der ganzen Erde etwa 2000 Arten, während Deutschland allein an Käfern die doppelte Zahl enthalten mag. Der entomologische Sammler, der zum ersten Male aus Central-Europa nach dem Süden unseres Welttheils



schwarzen Adler, der Hof- und Domkapitularität u. s. w. Die heilige Handlung wurde durch den Hofprediger Henn verrichtet, welcher den Confirmationsunterricht Sr. königlichen Hoheit in den letzten Wochen leitete, nachdem Höchstberühmte seit zwei Jahren den Religionsunterricht des Predigers Perinius an der Heiligen-Geistkirche zu Potsdam genossen hatte. Nachdem Sr. königliche Hoheit das von ihm Selbst verfasste Glaubensbekenntnis verlesen und die über einzelne Glaubenslehren an Sie gerichteten Fragen beantwortet und durch Aussprüche der heiligen Schrift begründet hatten, bestätigten Höchstberühmte Ihren Taufband durch Beantwortung der in der Agenda vorgeschriebenen Fragen, und wurden demnach in die Rechte und Pflichten der evangelischen Kirche aufgenommen. Hierauf wurde dem Reconstituirten in Gemeinschaft mit den durchlauchtigsten Aeltern das heilige Abendmahl gereicht. — Die „R. A. Z.“ schreibt an der Spitze ihres heutigen Blattes zur morgenden Sedanfeier: „Nicht die Schlacht von Sedan ist es, die wir morgen feiern wollen, die deutschen Helden haben viele Schlachten geschlagen, die nicht minder ruhmvoll und ehrenreich waren, sondern die auf dem Schlachtfelde verflochten waren die deutsche Nation, die den Geburtstag der deutschen Einheit feierte.“ — Die „R. A. Z.“ schreibt an der Spitze ihres heutigen Blattes zur morgenden Sedanfeier: „Nicht die Schlacht von Sedan ist es, die wir morgen feiern wollen, die deutschen Helden haben viele Schlachten geschlagen, die nicht minder ruhmvoll und ehrenreich waren, sondern die auf dem Schlachtfelde verflochten waren die deutsche Nation, die den Geburtstag der deutschen Einheit feierte.“

Paris, 31. August. Die politischen Nachrichten verlieren mehr und mehr an Interesse. Seit Mac Mahon's Rückkehr aus der Bretagne bilden die bevorstehenden Wahlen die einzige Tagesangelegenheit. Durch die Erfahrungen im Galvados befehrt, scheinen die Republikaner diesmal keine Zeit verlieren zu wollen. Wie bekannt, sind vor Schluss der parlamentarischen Ferien und abgesehen von der Wahl im Departement Maine-et-Loire zum Mindesten noch in 6 Departements Ergänzungswahlen für die Nationalversammlung vorzunehmen: im Norddepartement, der Drôme, dem Vaucluse-Galais, der Oise und der Seine-et-Oise, endlich den Sorablen (und zwar hier eine Doppelwahl behufs Ersetzung der Herren Piccon und Bergend). Ein Bericht behauptet nun, die Regierung werde die Wähler aller dieser Bezirke gleichzeitig auf den ersten Sonntag des October berufen. Obgleich dies Gerücht noch nicht bestätigt worden, beginnt man überall schon Vorbereitungen zu treffen, und im Norddepartement haben die Republikaner auf Antrieb der 4 Deputirten Tschelin, Derangan-court, Gorne und Marché bereits den Bürgermeistern von Cambrai, Den. Paris, zu ihrem Candidaten erwählt. Inzwischen ziehen für jetzt natürlich die Vorgänge in Maine-et-Loire in die Aufmerksamkeit auf sich; die Candidatur des Herrn Brusa hat nachgerade vollständig den Charakter einer offiziellen Candidatur angenommen; der Brusa'sche Wahlcomité requirirt ganz offen und ungenirt die Unterstützung der Bürgermeistern. Andererseits lassen die Bonapartisten und Republikaner es nicht an Anstrengungen fehlen, und die letzteren finden ständigen Widerstand in der Pariser Presse, die seit einiger Zeit wieder einen regelrechten Feldzug gegen die Bonapartisten führt. Nur die Legationisten haben noch keinen Candidaten aufgestellt, und es wäre schade, wenn sie sich bis zum Ende der Beibehaltung an dem Wahlsampfe enthielten. Es fehlt nur an ihnen, um die Liste der Parteien zu ergänzen und das Wahlresultat vollständig zu machen. Die bisherigen Wahlergebnisse mögen dem „Journal des Debats“ folgende Bemerkungen abgeben: „Wir sind nicht von dem Gange der Dinge erbaut; ... wir sind eben so tief wie unsere Kollegen von der ultrarepublikanischen Presse betäubt darüber, die Bonapartisten vorzuziehen und mächtiger als jemals zu sehen; ... wir bedauern es, aber wir wundern uns nicht darüber. Das ist admirari der Alten ist zu einer sehr zeitgemäßen Lehre geworden, und wenn die Nationalversammlung, deren erste Handlung darin bestand, das Kaiserreich feierlich in die Acht zu erklären, schließlich selber die Wiederherstellung dieses nämlichen Kaiserreichs unermittellich macht, so werden wir uns ebensoviele darüber wundern. Es wäre dies nicht das erste Mal, daß diese Versammlung genau das Gegenstück von Rom, was sie ihm wollte, thäte, und daß eine Art hochheiligen und politischen Scheiters ihre besten Absichten zum Vorschein käme.“ — Mac Mahon wird erst am nächsten Sonnabend nach dem Schlosse Jorée abreisen und etwa 8 Tage dort dem Waldmannshandwerk obliegen. Er wird sodann 2 Tage in Paris verweilen, ehe er seine Reise nach dem Süden antritt. In Lyon trifft die Präfectur schon Anstalten zu den Festlichkeiten, welche ihm zu Ehren stattfinden sollen. Es heißt, daß bei Gelegenheit dieser Reise der Marischall den Wandern in der Umgegend von Bourges und im Lager von Salsingen beivolnen werde. — Aus der vom „Gaulois“ gestern gemeldeten Verhaftung des Capitän's Doumau hat man erfahren, daß die Untersuchung in der Bazaine'schen Angelegenheit nicht so völlig im Reinen ist, wie die officiellen Blätter bisher behauptet haben. Der Capitän Doumau hat unter dem Kaiserreich in einer cause erhebliche Rolle gespielt. Er war in den arabischen Bureaux angestellt, wurde wegen Mißthats an einem Orde zum Tode verurtheilt, aber begnadigt und hat seitdem in Algier ein ziemlich unbedeutendes Dasein geführt.

London, 1. September. (Tel.) Die zwischen der englischen und der spanischen Regierung in Betreff der „Virginias“-Frage geführte diplomatische Correspondenz ist nunmehr veröffentlicht worden. Nach derselben hatte Spanien in Rücksicht auf die mit Nordamerika in derselben Angelegenheit eingeleiteten Unterhandlungen von England einen Aufschub verlangt. Der Staatssecretär des Äußeren, Earl Derby, antwortete, er müsse darauf bestehen, daß die Schadenersatzansprüche der seiner Zeit auf dem „Virginias“ befindlich gewesenen englischen Unterthanen von der spanischen Regierung in stimmiger Frist befriedigt würden. Der Minister des Äußeren, Alcoa, erklärte sich darauf unter dem 7. August mit der sofortigen Regelung der Angelegenheit unter Vorbehalt einiger Nebenpunkte einverstanden.

Erneuerungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.
Departement der Finanzen.
 Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Friedrich Theodor Feil, zehnter Postsecretär, als Oberpostsecretär; der Bahnhofsinspector in Hirschbach, Gustav Adolph Wehr, als Postsecretär dajelbst; der Hauptwirth Albert Hermann Rosenfeld in Remse, als Postagent dajelbst; der Eisenbahnstationsvorstand in Großschirma bei Freiberg Hermann Heise, als Postagent dajelbst; Edgar Ostas Selzer, zehnter Postsecretär in Kieckwitz, als Postsecretär in Hötze; Gustav Adolph Wehrert, zehnter Privatlandbriefträger, als Postagent in Frankenstein.

Dresdener Nachrichten
 vom 2. September.
 — Ende des Monats August d. J. betragen laut der ausgegebenen Geschäftsübersicht der städtischen Sparkasse bei deren Hauptperiode zu Altstadt-Dresden die Eingahlungen 104,280 Thlr. in 4667 Posten, die Rückzahlungen 54,673 Thlr.; bei der Filialperiode in Neustadt-Dresden die Eingahlungen 40,942 Thlr. in 1908 Posten, die Rückzahlungen 24,470 Thlr. in 1130 Posten. Es wurden sonach die Rückzahlungen von den Eingahlungen um 66,607 Thlr. überzogen.
 — Heute Abend findet im Saale der „Centralhalle“ eine Sedanfeier der Arbeiter statt, bei welcher der Reichstagsabgeordnete J. Bahlisch aus Chemnitz die Festrede halten wird.
 — Wie Herr A. Thome heute bekannt macht, werden morgen auch im „Victoriaalon“ auf der Waisenhausstraße die Vorstellungen wieder beginnen (vergl. die Inzerate).

Wegen der Sedanfeier ist unser heutiges Blatt bereits Mittags 12 Uhr geschlossen worden.
 D. Red.

Provinzialnachrichten.
Ditterbach bei Eintriedel, 31. August. (Chemn. Ztbl.) Heute Morgen 5 Uhr erlöste der Ruf Jener. Es brante das Schicksal des Gutsbesizers J. K. Kempe nieder. Das Jener ist in einer mit Strohvorrichtungen gefüllten Kammer auf anermittelte Weise zum Ausbruche gekommen. Die Flamme griff mit solcher Energie um sich, daß in kurzer Zeit Scheune und Schuppen mit Wohnhaus in Mitleid gezogen wurden. Durch Eingreifen hilffreudiger Menschen konnte ein guter Theil der eingebrachten Ernte, sämtliches Vieh und ein Theil Mobilien gerettet werden. Der Windstille war es zu danken, daß die Nachbargebäude, welche fast ausschließlich nur Strohdächer haben, verschont blieben.

Vermischtes.
 * Aus Schwetitschloß vom 31. August berichtet die „Schles. Ztg.“: Ein furchtbarer Knall, mit einer außerordentlichen Erdstüttung verbunden, gab heute Morgen um 4 Uhr Kunde von dem schweren Unglück, welches sich auf der Grafen Gunde Dendel's. Donnerstags'schen Falthütte bei Schwetitschloß ereignete. Die Explosion der Dampfmaschine im Walzwerke der Falthütte zerbrach in einem Augenblicke die alte Falthütte und verwandelte sie in einen Schutthaufen. Das von der Explosion heruntergeschleuderte Dach der Falthütte fiel auf die unmittelbar vorher angewandten Schweiß- und Puddelöfen und verursachte nachträglich einen folglosen Brand. Außer den durch die herabfallenden und herumgeschleuderten Mauern verursachten vielfachen

leichtern und schwerern Verletzungen der Arbeiter, welche glücklicherweise um 4 Uhr Morgen noch nicht alle versammelt waren, sind leider auch Tötungen vorgekommen. Bis jetzt (7 Uhr Morgen) sind 6 mehr oder weniger verletzte Leichen aus den brennenden Trümmern hervorgezogen worden.

Ueber die Tötung eines Hundes durch Bienen berichtet der „Leipziger Beobachter“ folgendes: In Bienenbach ist dieser Tage ein wuthkranker Hund aufgetaucht. Infolge dessen übergab ein Herr, der einen sehr hübschen Hund besaß und nicht sicher wußte, ob dieser nicht mit dem wuthkranken Hunde vielleicht in Berührung gekommen sei, den Hund vorerst in dem Bienenmeisterei zur Beobachtung. Der Bienenmeister war vom Hause eben abwesend, und seine Leute banden den Hund mit einem Stricke an einen Bienenstock an. Da nun das Thier stets frei herumgegangen war, wurde ihm die Beschränkung seiner Freiheit höchst lästig, und um diese wieder zu erlangen, zerrte er am Stricke hin und her. Dadurch kamen die Bienen in furchtbarer Aufregung, fielen massenweise über das arme Thier her, und in kurzer Zeit war es getödtet. Der Bienenmeister mußte für die Unvorsichtigkeit seiner Leute wieder, und zum Besten des Bienenherrscher's 10 Th. Strafe zahlen.

Statistik und Volkswirthschaft.
N. sächsische Erfindungspatente. Auf fünf Jahre ertheilt Herr Spinnereidirector August Schmidt zu Langenlitz 1) unterm 10. August 1874 auf eine Verbesserung für Kamm- und Streichgarnspinnerei; am 13. August auf eine selbstthätige Dampfmaschinensteuerung; am 15. August Herrn Conrad Brunniger, Oberlehrer zu Chemnitz, auf ein verbessertes Copir-, Trad-, Schreib- und Zeichenverfahren durch Anwendung chemisch präparirten Glycerins; am 15. August Herrn Ingenieur G. Ehrig zu Domsdorf, Regierungsbezirk Breslau, auf eine continuirlich wirkende Schmelzmaschine zur Aufbereitung von Erz und Erzkonzentrat; am 15. August Herrn Anton Schöller zu Babelsberg auf eine neue und eigenständige Beschleunigung; am 18. August Herrn G. Wetland zu Chemnitz, auf ein Schieberventil; am 18. August den Herren Alexander Steiger und Alfred Walther in Stralburg im Elsaß, auf einen mechanischen Malapparat.

Gotha, 1. September. (Tel.) In der heutigen Ziehung der Prämienanleihe der Stadt Saalfeld sind folgende Serien gezogen worden: 27 100 784 870 1199 1414 1615 1661 1989 1979 2008 2095 2193 2242 2489 2547 2610 2781 3027 3218 3276 3393 3771 3906 4019 4149 4285 4377 4688 4682 4878 5080 5099 5239 5346 5401 5719 5734 6064 6308 6399 6666 6644 6821 6896 6943 7364 7380 7494. Der Haupttreffer von 50,000 Thlr. fiel auf Nr. 75 der Serie 3771; 10,000 Thlr. auf Nr. 11 der Serie 7494; 5000 Thlr. auf Nr. 6 der Serie 327.

Hamburg, 1. September. (Tel.) Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Hamburger Staatsanleihe von 1866 sind der Haupttreffer von 1,000,000 Thlr. auf Nr. 18,971, 10,000 Thlr. auf Nr. 89,429, 5000 Thlr. auf Nr. 80,000, 2000 Thlr. auf Nr. 20,000, 1000 Thlr. auf Nr. 10,000, 500 Thlr. auf Nr. 5,000, 200 Thlr. auf Nr. 2,000, 100 Thlr. auf Nr. 1,000, 50 Thlr. auf Nr. 500, 25 Thlr. auf Nr. 250, 10 Thlr. auf Nr. 100, 5 Thlr. auf Nr. 50, 2 Thlr. auf Nr. 20, 1 Thlr. auf Nr. 10, 50 Pf. auf Nr. 5, 25 Pf. auf Nr. 2, 10 Pf. auf Nr. 1, 5 Pf. auf Nr. 0,5, 2 Pf. auf Nr. 0,2, 1 Pf. auf Nr. 0,1, 50 Pf. auf Nr. 0,05, 25 Pf. auf Nr. 0,02, 10 Pf. auf Nr. 0,01, 5 Pf. auf Nr. 0,005, 2 Pf. auf Nr. 0,002, 1 Pf. auf Nr. 0,001, 50 Pf. auf Nr. 0,0005, 25 Pf. auf Nr. 0,0002, 10 Pf. auf Nr. 0,0001, 5 Pf. auf Nr. 0,00005, 2 Pf. auf Nr. 0,00002, 1 Pf. auf Nr. 0,00001.

Wien, 1. September. (Tel.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1864er Loose bei der Hauptziehung auf Nr. 52 der Serie 256, 20,000 Thlr. auf Nr. 57 der Serie 1581, 15,000 Thlr. auf Nr. 6 der Serie 1192, 10,000 Thlr. auf Nr. 61 der Serie 3761. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 604, 711, 718, 1875, 1479, 1912, 2680, 3017, 3208, 3325, 3585.

Wien, 31. August. Wie die „Defferr. Correspond.“ meldet, hat sich die Einnahme aus den directen Steuern in den ersten Monaten d. J. in gänzlich geistlicher, doch ist man hinter dem erwartenden Hiffer des vorigen, besonders insofern gänzlichen Jahres zurückgeblieben.

Eingekündetes.
 Dem Reichstagsabgeordneten Kertmann für seine echt deutsche, ergreifende Rede an dem heutigen Festmorgen den Dank.
 Aller.
 * Die Intelligenz und Mäßigkeit auch in kleineren Kreise sich Anerkennung zu erringen und Gediegenes zu schaffen vermag, das zeigt uns das Establishment von D. A. Puppe (Schneefabrik 21) mit seinem großen Lager solch gearbeiteter Petroleumlampen jeder Art. Dort findet man eine reichhaltige Auswahl geschmackvoller Lampen, die nicht nur dem Wohlhabenden, sondern Jedermann Gelegenheit gewährt, nach seinem Geschmack, seinen Bedürfnissen und Mitteln seine Wahl zu treffen.

Posen, 31. August. Ueber die telegraphisch gemeldeten Excesse, welche gestern (Sonntag) in dem städtischen Kions vorgekommen sind, bringt die „Pos. Ztg.“ folgende nähere Mittheilungen: In Kions hat gestern eine Kirchenrevolte stattgefunden. Wie aus von dort gemeldet wird, wurde der „staatskirchliche“ Vicar Kubeczal aus Porek, der vom Patron zum Propst ernannt und von der Regierung bestätigt worden war, am Sonnabend in sein Amt eingeführt und war durch den Patron, Rittergutsbesitzer Krenemann, den Landrath Böhm aus Schrimm und den Bürgermeister in Kions. Der anwesende Decan und der Vicar verweigerten in seltener Weise die Herabgabe der Kirchenbücher und der Kirchenbücher, weswegen sowohl der Schrauf mit den Kirchenacten als die Kirche vom Schloßer geöffnet werden mußten. Als nun gestern der Sonntagsgottesdienst beginnen sollte, brachen Volksmassen, meist Bauern in die Kirche und trugen schimpfend und lärmend Fahnen, Kreuze, Bilder u. s. heraus, wobei sich einige Excesse ereigneten, welche die den Propst Kubeczal ansahen. Thätliche Angriffe soll er, wie ein anderer vorliegender Bericht sagt, nur dadurch entgangen sein, daß der in Kions stationirte Gendarm stets an seiner Seite blieb. Der dortige Districtcommissar sah sich dadurch veranlaßt, Militär aus Schrimm zu requiriren, und wie aus unserem vorigen Correspondenten gemeldet wird, sind gestern Nachmittag 2 Unteroffiziere und 12 Mann vom Bataillon in Schrimm mit scharfen Patronen versehen mittelst Express nach Kions beordert worden. Obgleich hat sich der Landrath Böhm unter Begleitung aller in Schrimm stationirten Gendarmen dahin begeben. Wie es heißt, sind bereits einzelne Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, 1. September. (Tel.) Der Capitän Vidoget, Ordonnanzofficier im Kriegsministerium, ist heute von hier abgereist, um den Herbstmanövern in Deutschland beizuwohnen. — Gutem Vernehmen zufolge wird der spanische Gesandte, Marquis de la Vega de Armijo am Donnerstage dem Marischall Mac Mahon seine Creditiv überreichen.

Rom, 31. August. (Tel.) Wie die „Italia“ mittheilt, ist zwischen den Regierungen von Italien und Oesterreich eine Convention abgeschlossen worden, durch welche die den Seelen der beiden Länder bisher auferlegte Verpflichtung, Pässe zu führen, aufgehoben wird. Diese Convention, welche schon mit Frankreich bestand, ist auch in gleicher Weise auf Holland, Belgien, Dänemark und England ausgedehnt worden.

kommt, etwa nach Italien, Spanien, Griechenland, begeben den ihm von der Heimath her wohlbekanntem Schmetterlingen, die durch Nahrung vor allen anderen in die Augen fallen und den Charakter der Schmetterlingsfamilie bezeugen. Kaum, daß die alten Bekannten aus der nördlichen Heimath hier im Süden eine etwas energischer Färbung zeigen oder daß, als seltene Ausnahme, dem aufmerksamen Beobachter zwischen vielen Gesehnen einmal eine vereinzelte neue Erscheinung vorkommt.

Ganz andere Erfahrungen macht der Käferfänger. Wenn man beim Beginn des Sommers, ehe die Pflanze die frühe Vegetation verfehlt und die Insectenwelt vertrieben hat, einen Ausflug etwa in der Umgegend von Athen unternimmt, so fallen zunächst auf den Wohnblüthen, welche culturlose Felder mit ihrem weithin leuchtenden Roth bedecken, zahlreiche Käfer aus der Gruppe der Lamellicornen — blätterförmiger Käfer, zu denen z. B. unser Kalfäher gehört — in die Augen. Es sind das die Amphipomen, prächtige, in metallischen Farben glänzende, mit langem Haarzopf besetzte Geschöpfe. Schaarenweise bedecken sie die Blumen, nicht selten haben sich in einer einzigen Wohnblüthe 4 bis 5, oft mehrere Arten, jedenfalls aber zahlreiche Varietäten angehörende Exemplare untereinander.

Der Autor geht nun in seiner trefflichen Darstellung, der wir nur ein Fragment entziehen, auf die schwärzere Ausbreitung der Käfer im Gegensatz zu den schnell verflieglichen Insecten ein und bespricht dann in instructiver Weise die Vertheilung derselben in den verschiedenen Ländern.

Der ritterliche Selbstmord in Japan.

Das Wort „Kaijuba“ ist mit unserem „Ehrtüchtiger“ nicht ganz gleichbedeutend. Das mit ihm bezeichnete Amt ist das eines Geleitmannes und wird in vielen Fällen von einem Freunde oder Verwandten des Verurtheilten verwaltet und das Verhältnis zwischen beiden ist nicht sowohl das eines Denkens und seines Opfers als vielmehr das zwischen einem Secundanten und seinem Principal. In unserem Falle war der „Kaijuba“ ein Höfling des Laki Jenzaburo und war von den Freunden des Verurtheilten aus ihrer Zahl wegen seiner großen Geschicklichkeit in der Handhabung des Schwerwerts ausgewählt worden.

Mit dem „Kaijuba“, seinem freundschaftlichen Denker, zur Linken schritt Laki Jenzaburo langsam auf die japanischen Zeugen zu, die er und sein Adjutant höflich begrüßten. Dann näherten sich Beide auch uns, den Fremden, und verbeugten sich vor uns in derselben Weise, vielleicht mit noch etwas mehr Ehrerbietung. In beiden Fällen wurden die Krüge mit ceremoniösem Anstand erwidert. Langsam und mit großer Würde stieg der verurtheilte Mann auf die Podesthöhe oder der Tribüne vor dem Altar, warf sich vor diesem zwei Mal nieder und setzte sich dann den Rücken gegen den Altar auf die rechte Hüfte, indem sein „Kaijuba“ ihm zur Linken lauerte. In dieser Position verblieb er bis zu seinem Tode. Daraus kam einer der assistirenden Offiziere hervor und trug ein solches Tischchen herbei, wie es in den Tempeln für Darbringung von Opfern im Gebrauche ist. Auf demselben lag in Papier gewickelt der „Wakjashi“, das kurze Schwert oder der

Dolch, 9 1/2 Zoll lang, mit einer Spitze und einer Schneide so scharf wie ein Rasirmesser. Dieses überreichte er, indem er sich auf die Knie warf, dem Verurtheilten, der es ehrerbietig entgegennahm, mit beiden Händen zu seiner Stirne emporhob und dann vor sich hinlegte.

Nach einer übermäßig tiefen Verbeugung sprach dann Laki Jenzaburo mit einer Stimme, die gerade so viel Beuegung und zaudernde Unsicherheit verrieth, wie es bei einem Manne, der ein trauriges Bekenntnis zu machen hatte, erwartet werden möchte, aber mit keiner Spur von Furchtsamkeit in ihrem Tone, folgendes:

„Ich und ich allein gab geschwinder Weise den Befehl, auf die Fremden in Kobi zu feuern, und ließ auch zum zweiten Male auf sie feuern, als sie zu entfliehen versuchten. Für dieses Verbrechen werde ich mir jetzt den Tod aussuchen und ich bitte alle Anwesenden, mir die Ehre anzuthun, diesen Act als Zeugen anzusehen.“

Indem er sich noch einmal verbeugte, ließ der Sprecher seine Oberkleider bis zum Gürtel herabfallen und blieb dann bis zur Taille nackt da. Dem Gebrauche gemäß streifte er seine Armeelocke vollständig unter die Knie und bereitete sie dort, um zu verhindern, daß er im Todesampfe rüchwärts falle. Denn ein japanischer Edelmann muß sterbend immer vorwärts fallen. Entschlossen und feiter Hand ergriß er alsdann den vor ihm liegenden Dolch. Er blies auf ihn gedankenvoll, ich möchte fast sagen schmerzhaft und liebäugelnd hin. Für einen Augenblick schien er zum letzten Male seine Gedanken zu sammeln und dann stieß er sich den Dolch unter der Taille auf der linken Seite tief in den Leib, zog ihn langsam durch bis auf die rechte Seite und gab ihm, indem er ihn in der flammenden Wunde umdrehte, einen letzten Ruf nach oben. Während dieser peinlichen und ergreifenden Operation bewegte sich keine Muskel in seinem Angesichte. Als er den Dolch herauszog, beugte er sich nach vorn über und streckte seinen Hals aus; dabei floz zum ersten Male ein Ausruf von Schmerz über sein Antlitz, aber er gab keinen Laut von sich. In diesem Augenblicke sprang der „Kaijuba“,

der, immer an seiner Seite lauernd, jede seiner Bewegungen scharf überwacht hatte, auf die Hüfte und wuscherte sein Schwert für eine Secunde in der Luft. Dann kam ein Blitz, ein schwerer, dampfer, blühender Stoß und ein polternder Fall. Mit einem Dabe war der Kopf vom Körper getrennt.

Der „Kaijuba“ machte eine tiefe ceremonielle Verbeugung, und zog sich von der Tribüne zurück. Der besetzte Dolch wurde feierlich weggetragen, als ein blutiges Beweismittel der geschehenen Hinrichtung.

Darauf erhoben sich die beiden Repräsentanten des Mikado, verließen ihre Plätze und, indem sie zu uns herüberkamen, forderten uns auf, zu bezeugen, daß das Todesurtheil über Laki Jenzaburo gerecht und richtig ausgeführt worden sei. Da die Sache nun zu Ende war, so verließen wir den Tempel.

Nach hat hinterdrein die Ansicht aufgestellt, daß es für die fremden Repräsentanten vielleicht politischer gewesen wäre, im letzten Augenblicke für die Erhaltung des Lebens Laki Jenzaburo's und seine Verbeugung einzuharren. Diese Frage soll auch unter dem Gesandten sehr besprochen worden sein. Mein eigener Glaube ist, daß Beweise, obwohl sie vielleicht auf die schon mehr civilisirten Glande den gewöhnlichen Effect gemacht haben möchte, doch von jenen wilderen Völkern Japans, welche die Fremden noch nicht aus eigener Anschauung und Erfahrung kennen, nur als Schwäche und Furcht ausgedeutet worden wäre. Die Beleidigung — ein Angriff auf die Glauben und Unterthanen aller Traciamahter, welchen nur ein Mangel an Gehick, nicht an bösem Willen daran verbindert, zu einem allgemeinen Mißthade auszuarten — war das schwerste Vergehen, das an Fremden seit ihrer Anwesenheit in Japan bisher begangen war. Der Tod des Schuldigen war ohne Zweifel wohl verdient und die für ihn gewählte Form war in den Augen der Japanesen gnädig, rücksichtsvoll und doch zugleich gerecht.



Bekanntmachung, die Betriebseröffnung der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn betreffend.



Mit Genehmigung des Königl. Sächsischen Finanzministeriums und der Herzoglich Sachsen-Altenburg'schen Staatsregierung wird die im Eigentum der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft befindliche

Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn

mit den Stationen Gaschwitz, Graitzsch und Meuselwitz, den Güterstationen Zwenkau und Lucka und der Haltestelle für Personen- und Güterverkehr Rüssen am

7. September d. Js.

dem allgemeinen Verkehr übergeben.
Die für den Betrieb auf den Königl. Sächs. Staatsbahnen gültigen reglementarischen Bestimmungen werden auch auf den Transportdienst auf der Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn Anwendung.
Die Tarife für den Personen- und Güterverkehr auf dieser Bahn können bei den genannten Stationen sowie den Stationen der sächsischen Staatsbahnen eingesehen und gekauft werden.
Der bis auf Weiteres geltende Fahrplan ist unter \odot angefügt.
Dresden, am 30. August 1874.

Königliche Generaldirection der sächsischen
Staatsbahnen.
v. Tschirscht.

Leipzig, am 30. August 1874.
Der Vorstand der Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer
Eisenbahn-Gesellschaft.
Franz Wagner. Robert Reischke.

Gaschwitz — Meuselwitz.

Entfern. Kilom.	403a 404a 407a 408b			
	I, II, III.	I, II, III.	I, II, III.	I, II, III.
Abf. von Leipzig	9 5	12 20	15 15	16 30
Anf. in Gaschwitz	9 20	12 35	15 30	16 45
Abf. von Gaschwitz	9 25	12 50	15 50	16 55
Zwenkau	9 40	1 5	1 5	1 5
Rüssen	10 5	1 30	1 30	1 25
Graitzsch	10 20	1 50	1 55	1 40
Lucka	10 40	2 10	1 15	1 0
Anf. in Meuselwitz	2 15	2 15	9 40	—
Abf. nach Leipzig	10 50	6 40	—	—

Meuselwitz — Gaschwitz.

Entfern. Kilom.	411a 413a 415a 417a			
	I, II, III.	I, II, III.	I, II, III.	I, II, III.
Anf. von Altenburg	—	8 40	2 15	—
Zeit	6 35	10 50	—	10 40
Abf. von Meuselwitz	6 40	11 10	5 5	8 45
Lucka	7 0	11 25	5 25	9 0
Graitzsch	7 15	11 40	5 40	9 15
Rüssen	7 45	12 5	6 10	9 35
Zwenkau	8 0	12 20	6 25	9 50
Anf. in Gaschwitz	8 5	12 25	6 40	10 0
Abf. von Gaschwitz	8 20	12 40	6 55	10 15

1) An den mit * bezeichneten Haltestellen wird nur gehalten, wenn Passagiere aufzunehmen oder abzugeben sind. 2) Die schwarz schraffierten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten früh.

Königl. sächs. Staatseisenbahnbau. Bekanntmachung.

Die Ausführung des innerhalb der X. Section der sächsischen Staats-Eisenbahn — Strecke Riesa-Dittelsdorf — herzustellenden Auerbause und zwar
a) Erd- und Felsenarbeiten:
Record I. ca. 4000 m. lang, 134,000 Kubm. Aushubmenge
II. ca. 6000 m. lang, 119,000 Kubm.
b) Kunstbauten:
Record IV. ca. 4000 m. lang und
V. ca. 6000 m. lang

fall bedungen werden.
Baunternehmer, welche entweder bereits als bewährt bekannt sind oder über ihre Mittel oder Befähigung Nachweise beibringen vermögen, wollen sich wegen der näheren Bedingungen, sowie wegen Stellung von Plänen an das Bau-Sectionsbüreau zu Langenwiesdorf bei Stolpen (in der Nähe der Kirche deselbst) wenden.
Die ausgefüllten Pläne sind längstens bis

zum 15. September dieses Jahres

unter Aufsicht des Herrn Ober-Ingenieur Reumann hierseits, technisches Hauptbüro für Staats-Bahnbau, Humboldtstraße 3, I. verfertigt und mit der Aufschrift: „Stere auf Erd- und Felsenarbeiten“ (bez. Kunstbauten) portofrei wieder einzuliefern.
Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 10. October dieses Jahres an ihre Absicht gebunden bleiben, wird ausdrücklich vorbehalten.
Dresden, den 28. August 1874.

Der Königliche Commissar für den Bau der Riesa-Dittelsdorf Staats-Eisenbahn.
Opelt.

Submission.

Nach Befehl des Königl. Kriegs-Ministeriums soll der Bau der **Rauschfütter- u. Magazine in Dresden**, zwischen der Rauschfütterstraße und der sächsischen Staatsbahn im Wege der öffentlichen Submission, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten an einen Unternehmer oder an ein Consortium vergeben werden.
Licitanten wollen ihre Gebote verfertigt mit der Aufschrift: „Bau der Rauschfütter-Magazine in Dresden“ bis
den 10. September a. e. Vormittags 10 Uhr, wo die Submission geschlossen wird, im Bureau der Geniedirection Hospitalstraße 11, abgeben, wobei auch die Contractbedingungen, Pläne und Kostenaufschläge täglich von 9 bis 1 Uhr anliegen resp. gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben werden.
Dresden, den 1. September 1874.

Die Geniedirection.

Bekanntmachung,

Die Prüfung für das Turnlehreramt betreffend.

Die Prüfung für das Turnlehreramt nach Maßgabe der Verordnung vom 14. März 1867 soll in diesem Jahre den 28. September abgehalten werden. An dieser Prüfung können diejenigen Theil nehmen, welche einen vollständigen Cursum bei der Turnlehrer-Bildungsanstalt durchgemacht haben und den Anforderungen des Reglements entsprechen können.
Außerdem können sich an dieser Prüfung auch solche angehende Turnlehrer betheiligen, welche nicht in der Turnlehrer-Bildungsanstalt vorbereitet sind, gleichwohl ab sie Vorkenntnisse haben oder nicht, sofern sie nach 3 4 jährl. Studium ihrer Aemter bei dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bewiesen und derselben außer einem Urtheil auch Zeugnisse über ihre Vorbildung auf dem Turnlehreramt, wie über ihr sächsisches Verhalten belegen.
Dresden, am 8. August 1874.

Der Director der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt.
Dr. Moritz Klotz.

Hotel de France in Wien.

Hotel I. Classe, an der Ringstrasse, der Centralstation der Tramway, vis-à-vis der Börsen, komischen Oper und in nächster Nähe des Burg- und Opertheaters gelegen.
Einsame Zimmer und Appartements, vorzügliche Küche und Keller.
Bäder, Hotelomnibus. — Mässige Preise.
(H. 2906)

Königl. Sächs. Polytechnikum zu Dresden.

Die Vorlesungen des 47. Lehrjahres beginnen am 8. October. Anmeldungen sind bis zum 1. October bei der Direction einzureichen. Näheres über die Organisation des Polytechnikums, über die Aufnahmebedingungen, über die für nächstes Lehrjahr, beziehungsweise Wintersemester angelegten Vorlesungen und Übungen enthalten:

die Studienordnung vom 18. Februar 1871 und das Programm für das 47. Lehrjahr, welche gratis durch die Expedition der Direction zu erlangen sind.
Dresden, den 30. August 1874.

Die Direction des Königl. Sächs. Polytechnikums.
Dr. Gustav Zeuner.

Kirchliche Feste

zu Dresden,

den 8. und 9. September 1874.

Die sächsische Haupt-Bibelgesellschaft hält ihr Jahresfest Dienstag, den 8. September, Nachm. 1/2 Uhr in der Franckische. Verdigt: D. P. Lie. Dr. Dibelius von hier; Jahresbericht: D. Dic. Wauer von hier, h. J. Secretar; Ansprache: D. P. Vande aus Grunthal.

Der sächsische Haupt-Prüfungsverein feiert sein Jahresfest Mittwoch, den 9. September, Nachm. 1/2 Uhr in der Franckische. Verdigt: D. Sup. Lic. Schwering aus Koblitz; Bericht: D. Seminaroberlehrer Dr. Kleinpaul von hier, h. J. Secretar.

Die diesjährige Dresdener Pastoralconferenz findet Mittwoch, den 8. September, Vormittags 8 — 1 Uhr in Weinhold's Saal, Moritzstraße Nr. 16, statt. 1. Ansprache: D. Hofprediger Dr. Vöber von hier. 2. Vortrag: D. Dic. Schmidt in Koblitz. 3. Abf. unter dem gegenwärtigen Verhältnisse der Kirche ihr Interesse an dem Religionsunterricht in höheren und niederen Schulen zu wahren? 4. Vortrag: D. P. Leonhardt in Koblitz: Ueber eine zeitgemäße Regulierung des geistlichen Amtes. 5. Vortrag: D. P. Schenker in Koblitz: Ueber die amtliche Verhältnisse der sächsischen ev. luth. Geistlichkeit in Bezug auf die in verschiedenen deutschen Reichstheilen bereits eingeführte oder demnächst einzuführende Civilheirath.



Central-Station für
Saatkartoffeln.
Friedrich von Groeling,
Suttbefiger.
Lindenberg bei Berlin NO.
Illustrirte Kataloge auf Wunsch franco und gratis.
Bei Herbstbezug 25 Procent Rabatt.

China-Silberwaaren-Fabrik von T. J. Göhler in Dresden.

Sporenstraße 12, Ecke der Schöffergasse.
empfiehlt ihr großes und reichhaltig assortirtes Lager eigener Fabrik aller in dies Fach einschlagenden Artikel. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller zu kirchlichem wie häuslichem Gebrauche, Hochzeiten- und Ehrengeheimen aller Art passenden Gegenstände, sowie die hier in Silber gehaltenen
Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke
bis Facens und garantirt durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse.
Zu deren geliebte Verfertigungsmittel übernimmt die Restauration und Verherrlichung aller, unheimbar gewordener Gegenstände dieser Branche.
W. F. Seeger, Wein-Grosso- & Detail-Handlung
Neustadt: Götternstraße 13. Niederlagen in Mittelstadt: Marienth. 7, Thro-Allen 26, gr. Plauenische Str. 90 und Rothschiffstr. 20, Georgplatz 11.

Jean Höhl,

Schneider für Herren,
Seestraße 22—23, I. Etage.
(Hôtel Lingke.)

Anfertigung aller vorkommenden feinen Herrengarderobe. Grobes Stofflager. Beste Ausführung. Geneigter Beachtung empfohlen. Bedienung auch in franz. und engl. Sprache.

Alma Busch

Almastrasse Nr. 26, I. Etage.
zeigt das erfolgte Eintreffen ihrer Reschelten in edlen Pariser Blumen, wovon unterirdische Blüthenpflanzen in letzter Farbenpracht, für kommende Saison herabganz ergiebig an.

Oscar Renner's Nachfolger

in Dresden.
Marienstraße 22 und 23, Ecke der Margarethenstraße, Margarethenstraße 7 und am See Nr. 5,

alten Niederlage von diversen Bieren für en gros und en detail, und empfehlen dieselben hierdurch auch in Flaschen zu folgenden Preisen

Pilsner Bier, aus dem bayerl. Brauhaus	1 Dutzd. Flaschen excl. Glas 50 Rgr.
Culmbacher Bier, aus der ersten Aktien-Brauerei	1 „ „ „ „ 45 „
Felsenkeller-Bier	1 „ „ „ „ 30 „
Bodenbacher Bier	1 „ „ „ „ 30 „
Gambrius einfaches Bier	1 „ „ „ „ 15 „

Petermann & Tünscfel.

Salvator Gesundheits- und Tafelbier,

äuslich geprüft und empfohlen für Schwache und Nervalvescenten, allein nicht zu haben 15 Rgr. für 2 Liter incl. Glas bei Freystedt & Co., Königl. Hoflieferant, Johannisplatz 14.



Dolländer Milchvieh-Verkauf.

Am Montag, den 7. September liegt ein großer Transport der schönsten, hochtragenden Kühe und Kalben, sowie Bullen, Amsterdamer Rasse, auf den Scheunenböden zu Dresden zum freibleibigen Verkauf.
Anträge auf obiges Vieh, sowie auf 6 bis 7 Monate alte Kälber nehmen wir beim Galtorth Werner entgegen.

Gebrüder Salomons.

Tanz-Unterricht

der
Frau **M. Pecci-Wilhelmi**
in ihrem Hause, Carolastrasse 12, beginnt am 1. October.
Cursus für junge Damen. Cursus für junge Herren. Cursus für Kinder.

Mad. M. Pecci-Wilhelmi
ouvre ses cours de danse:
Cours pour jeunes demoiselles, Cours pour jeunes gens,
Cours pour enfants,
en son domicile, 12 Carolastrasse, au commencement du mois d'Octobre.
Leçons privées tant chez elle, que hors la maison.

Victoria-Salon — Volks-Theater.

Waisenhausstrasse 25.
Täglich Vorstellung.
Anfang der Vorstellungen in den Wochentagen 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 6 Uhr.

A. Thieme.



Mrs. S. A. ALLEN'S Haar-Gesteller

von dem Hamburger Gesundheits-Geheimrathe geprüft.
Dies ausgezeichnete Präparat giebt dem ergrauten oder verlichten Haar sowohl in einem natürlichen Fache und Schönheit wieder. Der Gebrauch dieses bewährten sanften Mittels bringt seine überlegenen Eigenschaften und grossen Vortheile gegenüber allen Haar-Färbungs-Mitteln sofort klar zu Tage. Dasselbe hat sich sowohl bereits seit 40 Jahren in Amerika wie in England als das von allen beliebteste erhalten. — Preis per Flasche 2 Thaler. — In Deutschland, Österreich und dem Norden werden nur Flaschen mit richtigem Umach in deutscher Sprache und mit der Beschriftung des General-Depots verkauft, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden, um solche Waare zu erhalten.
Van Nuzer & Richards,
London, alleinige Engländer.
General-Depot für Deutschland, Österreich und den Norden in Hamburg bei Gottlieb Voigt, St. Grosser Johannisstrasse und F. P. Manzoni, Nicola, 4 Neuenwall.

In Dresden's bester Wohnungslage habe ich Villen mit Stallung und Garten im Preise von 22,000 Thlr. bis 26,000 Thlr., 29,000 Thlr., 36,000 Thlr., 46,000 Thlr., 36,000 Thlr. bis 110,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Friedrich Liebe,
Victoriastraße 20.

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer Kohlenpapiere.

Maison italienne, Wein- u. Frühstückssalon

I. Rang, empfiehlt hochfeine warme u. kalte Küche, ein grosses Lager ausgewählter feinsten Weine (direct vom Producenten bezogen), sowie seine elegant eingerichteten Localitäten einer gütigen Beachtung.
Jede Festtafel während der Saison.
Oderkrone, div. Bowlen, Amerikan. Eisgetränke.
A. Bobrowicz,
Ecke Victoriastr. und Halbesgasse.

Edward Schliesser, Bureau für An- & Verkauf

von Grundbesitz jeder Art.
Dresden, Wilsdrufferstraße 14.

P. M. Backhaus,

Agentur und Commission für Export.
Hamburg, alte Gröningerstr. 13, I.
Gratis & Franco!
Vogelkataloge von
EINSLER'S Antiquariat.
6. Johannistrasse 6.

